

Treffen der SF-Gruppe Hannover am 15.01.2022

Anwesend waren die Mitglieder Fred Körper, Andreas Mendat, Uwe Gehrke, Julia Rawcliffe, Kelly Rawcliffe, Lutz Reimers-Rawcliffe, Ralf Stührenberg, Michael Wangenheim (8 lokal) und Andre Alder, Gregor Jungheim, Bernhard Lürßen, Jörg Scheffler, Clem Schermann, Uwe Schmidt, Martin Schmoll (7 virtuell) (15 Mitglieder)

Die Mitgliederversammlung fand diesmal in hybrider Form statt, wobei es zumindest auf der Präsenzseite im Stadtteilzentrum von technischer Seite keine großen Probleme gab, wenn man mal vom mehrfach eingefrorenen Kamerabild absieht – abziehen und neu starten im Firefox war etwas nervig, aber die Audioverbindung war relativ stabil. Die Darstellung der JITSI-Teilnehmer in der Projektion half auch, sich klar zu machen, dass da noch weitere Teilnehmer waren.

Nach dem technischen Aufbau und dem Kaffee holen aus dem RIX (wobei ich diesmal nicht mein Handy vergaß – ohne Handy kein Zugang zum Kaffee holen) legte **Fred** mit der Eröffnung der MV los. Zu Anfang gab es den obligatorischen [Kassenbericht](#), wobei fest zu halten ist, dass wir aufgrund der Pandemie nur drei Treffen im Stadtteilzentrum Ricklingen hatten und somit kaum Ausgaben für den Raum. Statt dessen waren Kosten für die hybriden Treffen angefallen, wo über JITSI eine virtuelle Teilnahme möglich war. Trotzdem waren bei über 200,00€ Einnahmen nur Ausgaben von unter 100,00€ angefallen, wobei anzumerken bleibt, dass die Kosten für die Domain „sfgh.de“ von Martin Zierke getragen werden.

Die in 2021 durchgeführten Aktivitäten listete **Fred** dann in einer eigenen [Übersicht](#) auf - Sieben Treffen fanden virtuell statt, ein Treffen in der Kückstrasse (in Freds SF-Bibliothek) und ein Treffen im Schrebergarten (mit BBQ). Drei der Präsenztreffen wurden hybrid abgehalten. Desweiteren wurden von SFGH-Mitgliedern verschiedene Cons und SF-Veranstaltungen besucht.

Clem schloss dann an den Tätigkeitsbericht einen großen Dank an **Uwe Schmidt** an für die zur Verfügungstellung des JITSI-Servers, dem sich die Anwesenden und Zuhörenden anschlossen.

Fred bat dann die lokal und virtuell Anwesenden um Entlastung per Akklamation, und erklärte sich bereit, auch für 2022 die Organisation der Gruppe zu übernehmen. Bei einer Enthaltung wurde beides gewährt.

Aus einer angeregten Diskussion zum Kassenbestand ergab sich dann eine kurze Diskussion zum Status von virtuellen Kryptowährungen, in die man investieren könnte, wenn weiterhin weniger Geld ausgehen als eingenommen wird. Insbesondere **Andreas** als IT'ler empfahl dafür Bitcoins, da diese unabhängig von Regierungen sei und als virtuelle Währung anonym genutzt werden kann. Andere verwiesen auf die hohen ökologischen und wirtschaftlichen Kosten bei der Erzeugung, und **Julia** erwähnte, dass es auch andere Kryptowährungen gäbe.

Nachdem **Fred** auf die zu geringen Zuwachsraten unseres Kassenbestandes verwies und so die Diskussion um Kryptowährungen beendete, wurden gleich mehrere Mitglieder aktiv und zahlten ihren Beitrag in bar.

Gregor bat dann um das Wort, um eine „Wasserstandsmeldung“ zu den von ihm zu organisierenden Terminen zu geben: Wie schon im Dezember ausgeführt sollen die Veranstaltungen zusammen mit der Phantastischen Bibliothek Wetzlar durchgeführt werden, wobei auf Seiten der Bibliothek [Klaudia Seibel](#) Ansprechpartnerin und Organisierende ist. Für die erste Konferenz im März schlugen **Klaudia** und **Gregor** eine Verschiebung um eine Woche nach hinten vor, da sich das (Video)treffen ansonsten mit der Leipziger Buchmesse überschneiden würde. Die Verteilung der beiden im Dezember festgelegten Themen „Gesellschaft auf der Kippe“ und „Kinder- und Jugend-SF“ war zum Zeitpunkt des Protokolls noch nicht entschieden, ist aber inzwischen festgelegt. **Gregor** und **Klaudia** wollten noch einen weiteren Termin finden, der außerhalb unseres Rhythmus stattfinden sollte. So bat **Gregor** um eine Abstimmung, ob eine Woche vor oder eine Woche nach dem üblichen Termin am 18.06. beliebter sei – es gewann der 25.Juni mit einer Stimme Vorsprung. Bei den Themenvorschlägen der Beiden für diesen Termin hatten wir dann die Wahl zwischen „Near Future“(10) und „Retro-SF“ (9) (weg von Literatur hin zu trivialer Erzählung) – hier gewann der Bereich „Near Future“ auch mit einer Stimme Mehrheit. **Gregor** erzählte dann noch von seiner beruflichen Situation, die ihn in eine besser dotierte Stellung nach Bayreuth führen wird, so dass eine Rückkehr nach Hannover ziemlich unwahrscheinlich wird.

Da uns noch über eine Stunde blieb, kamen wir dann zu **Clem**, der uns seinen Blick auf mehrere „Weltraumfilme“ aus Rußland näher bringen wollte:

GAGARIN – WETTLAUF INS ALL (2013)

„Der Film beginnt am Abend des 11. April 1961, dem Vorabend des ersten bemannten Weltraumflugs mit Wostok 1. Der Chefkonstrukteur Sergei Koroljow besichtigt die Raketenabschussrampe, an der noch gearbeitet wird. Dann sieht er nach den beiden Kosmonauten Juri Gagarin und German Titow, die in ihren Betten liegen und vor Aufregung nicht schlafen können. Am nächsten Morgen treiben Gagarin und Titow Gymnastik. Gagarin spielt mit der Hündin Strelka, die schon im All war. Titow ist eifersüchtig, weil er nur als Ersatzmann vorgesehen ist und der Ruhm des ersten Menschen im Kosmos nur Gagarin zufallen wird. Die Kosmonauten werden zur Rakete gebracht. Gagarin nimmt seinen Platz in der Kapsel ein, die daraufhin verschlossen wird. Sie muss aber aufgrund eines Fehlers noch einmal geöffnet und erneut verschlossen werden. Der Start verläuft planmäßig, der Flug vorerst gut. Der erste Sekretär der ZK der

KpdSU Chruschtschow ordnet an, den Oberleutnant Gagarin zum Major zu befördern. Bei der Rückkehr in die Erdumlaufbahn ist der Einfallswinkel zu flach, so dass Gagarin die manuelle Steuerung aktivieren muss. Der Geräteteil des Raumschiffs löst sich nicht wie vorgesehen von der Landekapsel, wird aber beim Eintreten in die Erdatmosphäre abgesprengt. Mittels Fallschirm landet Gagarin. Eine Bäuerin und ihre Tochter flüchten erschrocken vor dem vom Himmel gefallenen Wesen. Als Gagarins Vater beim Angeln hört, dass ein Major Gagarin ins All geflogen ist, glaubt er nicht, dass es sich um seinen Sohn handeln könnte. Gagarins Mutter macht sich besorgt auf den Weg zu ihrer Schwiegertochter. Während seines Fluges erinnert sich Gagarin an bedeutende Stationen seines Lebens: an die von Hunger geprägte Kindheit, seine Eltern, seine Ausbildung zum Jagdflieger, seine Frau, seine Töchter Jelena und Galina, das Kosmonautentraining. Der Film endet mit Szenen jubelnder Menschen, die sich auf dem Roten Platz in Moskau versammeln“ (aus der deutschen Wikipedia)

Clems Bewertung: Optisch ansprechend, bekannte Geschichte, ein positiv besetzter russischer Held – 6 von 10 möglichen Punkten

SPACEWALKER (2017)

„Der Film erzählt die Geschichte der Kosmonauten Beljajew und Leonow und ihres Weltraumfluges mit der Woschod 2 im März 1965. Alexei Leonow verließ bei dieser Mission als erster Mensch die schützende Hülle seines Raumschiffes und schwebte frei im All. Die Handlung beginnt mit der Auswahl Leonows zum Kosmonauten, schildert die Vorbereitung der Kosmonauten auf den Flug, Probleme bei der Konstruktion des Raumschiffs, den Flug selbst und die wegen der Landung weitab vom eigentlichen Zielgebiet im tief verschneiten Ural komplizierte Bergung nach der Landung.“ (aus der deutschen Wikipedia)

Clems Bewertung: langweilig, aber schöne Bilder, entgegen der Erwartung keine dokumentarische Qualitäten – 4 von 10 möglichen Punkten

SALYUT-7 TÖDLICHER WETTLAUF INS ALL (2017)

„Der Kosmonaut Wladimir „Wolodja“ Fjodorow wird bis auf Weiteres durch die Medizinkommission des Saljut-Programms von Raumflügen freigestellt. Bei der Untersuchung eines Zwischenfalls während eines Außenbordeinsatzes auf der Raumstation Saljut 7 hatte er angegeben, ein merkwürdiges bläuliches Licht gesehen zu haben. Einige Zeit später kommt es in der gerade unbemannten Raumstation infolge von Kollisionen mit Meteoriten zu einem Stromausfall. Die Bodenstation verliert die Funkverbindung zur und damit die Kontrolle über die Raumstation. Um eine mögliche Aufbringung und Übernahme der Station durch die USA mittels eines Space Shuttles zu verhindern, wird der Chef des Saljut-Programms, Waleri Schubin, von der militärischen Führung des Landes zum Handeln genötigt. Die Militärs verlangen, dass Schubin unverzüglich eine Sojus-Crew zur Saljut 7 hochschickt, die die Raumstation wieder flott machen oder wenigstens kontrolliert zum Absturz bringen soll. Der sowjetische Verteidigungsminister droht an, ansonsten die Saljut 7 „mit einer Rakete runterzuholen“... (aus der deutschen Wikipedia)

Clems Bewertung: weniger patriotisch wie die ersten beiden Filme, optisch sehr ansprechend - 7 bis 8 von 10

SPUTNIK (2020)

„Sowjetunion 1983: In der letzten heißen Phase des Kalten Krieges erleben zwei russische Kosmonauten, die sich auf einer orbitalen Forschungsmission befinden, bei der Rückkehr zur Erde etwas Unerklärliches. Sie sehen etwas, das sich außerhalb ihres Schiffes bewegt. Das Raumschiff hat beim Wiedereintritt eine Fehlfunktion, und nur einer der Kosmonauten, Konstantin, überlebt. Aber es ist klar, dass mit ihm etwas nicht stimmt.

Konstantin wird in eine isolierte Militäreinrichtung gebracht, wo Dr. Tatyana Klimova, eine junge Psychiaterin, die wegen ihrer kontroversen Ansätze in der Kritik steht von Oberst Semiradov als verantwortlichem Offizier rekrutiert wird. Der wahre Grund für Konstantins Quarantäne wird ihr nicht mitgeteilt, aber sie findet bald heraus, dass der Kosmonaut eine außerirdische Lebensform in seinem eigenen Körper mitgebracht hat, ohne es selbst zu wissen. Die Kreatur kommt in der Nacht heraus, während ihr Wirt schläft. Oberst Semiradov offenbart ihr, dass sie hier ist, um herauszufinden, wie man Konstantin und die Kreatur trennen kann, denn sie scheinen eine völlig symbiotische Beziehung entwickelt zu haben, wobei die Kreatur in der Speiseröhre des Kosmonauten lebt und von seinen Nährstoffen profitiert, während Konstantin sich von seinen Verletzungen, die er bei der Bruchlandung erlitten hat, extrem schnell erholt hat.“ (aus der deutschen Wikipedia)

Clems Bewertung: entgegen der Erwartung keine Kopie von ALIEN oder SPECIES, es gibt systemkritische Töne, technisch und optisch perfekt gestaltet, gruselig und spannend – 8 von 10 möglichen Punkten.

In der anschließenden Diskussion wurden unter anderem die russischen SF-Filme **GUARDIANS** und **COMA** als Beispiele für gute und spannende Filme gebracht. **Fred** verwies auf **ATTRACTION**, der ihn überrascht hatte, da er durchaus Kritik am russischen Militär beinhaltete. Die weitere Diskussion bewegte sich über **BLACKOUT** zu **FOR ALL MANKIND** von Apple+, einer Parallelweltgeschichte, in der die Russen als Erste auf dem Mond gelandet sind... Martin erzählte dann von **FOUNDATION**, einer SF-Serie bei Apple+ nach dem berühmten Foundation-Zyklus von Isaac Asimov.

Andreas bekannte, dass ihn die (Pseudo)wissenschaft der Psychohistorie von dem Zyklus eher abhielt, da er dass für unwissenschaftlichen Blödsinn halte.

Ralf erzählte, dass er Probleme mit SF-Romanen habe, in denen Imperatoren die Hauptrolle spielten, da solche Alleinherrscher schon in unserer Gegenwart ein Greuel sind.

Martin berichtete dann, dass ihn die Serie deshalb fasziniere, da eben nicht die Technik im Vordergrund stehe, sondern es um die sozialen Interaktionen gehe, d.h. der Mensch und seine Beziehungen stehen im Vordergrund. An dieser Stelle wurde die Diskussion beendet und die technische Apparatur zurückgebaut, da es 18:00 Uhr wurde. Wie schon im letzten Monat begab sich der verbliebene Rest mit mehreren Leuten ins RIX, wo wir gut zu Abend aßen und persönliche Gespräche führten. Könnte doch eine neue Tradition werden.... :-)

Fred Körper